BIRKENFELD AKTUELL
GEMEINDE
Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Birkenfeld

Donnerstag, 9. April 2020 | Einzelpreis € 0,65 | Nummer 15

Der Bürgermeister informiert:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor über drei Wochen hat sich unser aller Leben deutlich verändert. Seither beherrscht die Corona-Pandemie das Leben, auch in unserer Gemeinde Birkenfeld. Um die Bevölkerung vor Ansteckungsrisiken zu schützen, hat die Gemeindeverwaltung gehandelt und mit Wirkung zum 16.03.2020 eine Allgemeinverfügung erlassen, die das öffentliche Leben bereits deutlich einschränkte. Durch immer weitergehende Verordnungen der Landesregierung wurden einige Tage später die Kindergärten und Schulen geschlossen und nur wenige Tage später kam das öffentliche Leben nahezu zum Stillstand.

Die Gemeindeverwaltung hat alle Verordnungen des Landes sowie die zwischen der Bundesregierung und den Bundesländern vereinbarten Leitlinien zur Eindämmung der Pandemie umgehend umgesetzt. Dies war keine leichte Aufgabe für die Gemeindeverwaltung, aber es gab auch keine Zeit für lange Diskussionen, vielmehr war stringentes Handeln gefragt.

Restaurants mussten geschlossen werden, der Einzelhandel kam zum Erliegen, Spiel- und Bolzplätze mussten abgesperrt werden, Gottesdienste durften nicht mehr stattfinden, das Vereinsleben musste pausieren, Veranstaltungen und Feste wurden abgesagt, das Rathaus wurde für den Publikumsverkehr geschlossen und Termine können seitdem nur noch nach telefonischer Vereinbarung stattfinden. Standesamtliche Trauungen und Beerdigungen finden nur noch im engsten Familienkreise statt und auch die sozialen Kontakte im öffentlichen Raum wurden auf zwei Personen bzw. auf Familien und im gemeinsamen Haushalt lebende Personen beschränkt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in den zurückliegenden drei Wochen haben wir trotz einem Stillstand des öffentlichen Lebens bewiesen, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen. Ich denke nur an die verschiedenen Initiativen, die entstanden sind, z.B. „Birkenfeld gegen Corona“, eine private Initiative von Frau Morlok und Frau Göring, die Einkaufshelfer vermitteln, Pfarrer Mathias Kraft, der uns über YouTube Impulse und ein Lied zur Passionszeit zukommen lässt, unsere Freiwillige Feuerwehr, die einen Malwettbewerb für unsere Kinder initiiert hat, um hier einige Beispiele zu nennen. Dieses für-einander-da sein stimmt mich zuversichtlich, dass wir die noch vor uns liegende Zeit der Einschränkungen gemeinsam meistern werden.

Bereits vor Wochen erreichte der Coronavirus unsere Gemeinde Birkenfeld. Wir hatten in unserer Gemeinde Mitbürgerinnen und Mitbürger, die an diesem Virus erkrankt waren und inzwischen wieder geheilt sind. Wir haben aber auch Mitbürgerinnen und Mitbürger, die neu an diesem Virus erkrankt sind und aktuell steigen die Zahlen der Corona-Erkrankungen im Enzkreis immer noch weiter an.

Daher meine Bitte: Lassen Sie uns vorsichtig bleiben, halten Sie sich an die Verordnungen und Regeln, die nunmehr allen bekannt sein dürften. Jede/Jeder von uns kann durch sein persönliches Verhalten dazu beitragen, dass sich die Ausbreitung des Virus verlangsamt und zum Stillstand kommt.

Trotz den vielen Einschränkungen und Entbehrungen wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen die Ihnen nahestehen frohe Ostern und schöne Festtage. All unseren kranken Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich eine baldige Genesung und all jenen, die diese Ostern allein verbringen müssen, wünsche ich Zuversicht, Hoffnung und Kraft.

Ihr

Martin Steiner
Bürgermeister

Notdienste

Allgemeinärztlicher Notfalldienst

für Birkenfeld, Gräfenhausen und Obernhausen

Öffnungszeiten – Jede Woche nach Praxisschluss!

Die Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V. hat eine einheitliche, kostenfreie Telefonnummer: 116 117

- **Siloah St. Trudpert Klinikum**
  Wilferdinger Straße 67 · 75179 Pforzheim
  (Erw.) Mo., Di., Do., 19.00 – 24.00 Uhr
  Mi., 14.00 – 24.00 Uhr, Fr., 16.00 – 24.00 Uhr
  Samstag, Sonntag und jeden Feiertag 8.00 – 24.00 Uhr
- **Helios Klinikum Pforzheim**
  Kanzlerstraße 2 – 6 · 75175 Pforzheim
  (Erw.) Mo. – Fr. geschlossen
  Samstag und Sonntag, 8.00 – 24.00 Uhr
  Feiertage geschlossen
- **Helios Klinikum Pforzheim (NOK)**
  Kanzlerstraße 2 – 6 · 75175 Pforzheim
  (Kinder) Mi., 15.00 – 20.00 Uhr, Fr. 16.00 – 20.00 Uhr
  Samstag, Sonntag und Feiertag 8.00 – 20.00 Uhr
  Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969
- **Enzkreis-Kliniken Neuenbürg**
  Marxzeller Straße 46 · 75305 Neuenbürg
  (Erw.) Mo. – Fr. geschlossen
  Samstag und Sonntag, 8.00 – 24.00 Uhr
  Feiertage geschlossen

Weitere und ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.notfallpraxis-pforzheim.de

Sollte es Ihnen aufgrund der Schwere der Erkrankung nicht möglich sein, eine der Notfallpraxen aufzusuchen, werden Sie durch einen Arzt des Fahrdienstes zuhause medizinisch versorgt. Alle dringend notwendigen Hausbesuche werden vom Ärztlichen Fahrdienst der Notfallpraxen in Pforzheim übernommen.

Kostenfreie Online-Sprechstunde
Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr: docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter

0711 96589700 oder **docdirekt.de**

Der Allgemeinärztliche Notfalldienst
d.h. die Notfallpraxen und der Fahrdienst, ist unter der folgenden kostenfreie Rufnummer erreichbar:

116 117

In lebensbedrohlichen Situationen
die sofortige Hilfe erfordern, verständigen Sie bitte sofort den Rettungsdienst/ bzw. Notarzt unter der

Notrufnummer 112

Enzkreis-Kliniken Neuenbürg

Zentrale: 0 70 82 / 7 96-0 (rund um die Uhr)
Chirurgische Klinik: 0 70 82 / 7 96-522 36
Medizinische Klinik: 0 70 82 / 7 96-522 76
Institut für Anästhesiologie: 0 70 82 / 7 96-0

Zahnärztlicher Notdienst

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst für Pforzheim und Umgebung ist zu erreichen beim DRK unter: **06 21 38 00 08 07**

Für den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst wenden Sie sich bitte an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg: http://www.kzvbw.de/

Tierärztlicher Notdienst

Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist.
Der tierärztliche Bereitschaftsdienst für Pforzheim und Umgebung ist zu erreichen unter: **07231 133 29 66**

Apotheken Bereitschaftsdienst

jeweils von 8.30 Uhr – 8.30 Uhr

Freitag, 10.04.2020:
- Nordstadt-Apotheke, Pforzheim,
  Ebersteinstr. 39 (Ecke Hohenzollernstr.), **Tel. 0 72 31 / 3 34 62**

Samstag, 11.04.2020:
- Paracelsus-Apotheke am Sedanplatz,
  Dillsteiner Str. 10a, **Tel. 0 72 31/2 78 45**

Sonntag, 12.04.2020:
- Sonnen-Apotheke, Neuenbürg,
  Daimlerstr. 17, **Tel. 0 70 82 / 94 33-100**
- Schlössle-Apotheke, Pforzheim,
  Westliche 80 (in der Schlössle Galerie), **Tel. 0 72 31 / 4 24 64 20**

Montag, 13.04.2020:
- Center Apotheke (im Kaufland Wilferdinger Höhe), Pforzheim,
  Wilhelm-Becker-Str. 15, **Tel. 0 72 31 / 4 43 94 33**

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr: Notruf	**112**
Kommandant, Frank Oelschläger	0 72 31 / **48 26 29**
Abt.-Kdt. Birkenfeld Marc Ochner	0 72 31 / **48 04 29**
Abt.-Kdt. Gräfenhausen Jakob Bauser	0 70 82 / **41 69 767**
Notarztwagen / Rettungswagen: Notruf	**112**
Notruf der Rettungsleitstelle des DRK Pforzheim-Enzkreis e. V.	**112**
Krankentransporte:	**19 222**
Behinderten-Fahrdienst:	
Lebenshilfe Pforzheim	0 72 31 / **60 95-222**
Polizei: Notruf	**110**
Polizeiposten Birkenfeld	0 72 31 / **47 18 58**
wenn nicht erreichbar ➔ Polizeirevier Neuenbürg	0 70 82 / **7 91 20**
Gasversorgung: Störung	0 72 31 / **39 38 37** o.
Gasv. Pforzheim Land GmbH (Tag und Nacht)	**08 00/7 97 39 38 37**
Stromversorgung:	
EnBW Regionalzentrum Nordbaden, Ettlingen	0 72 43 / **1 80-0**
Netze BW GmbH Störungsmeldestelle – Strom	**08 00 / 3 62 94 77**
EnBW Servicetelefon	**08 00 / 9 99 99 66**
Wasserversorgung:	
während der üblichen Dienstzeit (Rathaus)	0 72 31 / **48 86 - 43**
außerhalb der Dienstzeit (Bauhof)	0 72 31 / **48 20 00**

Öffnungszeiten evimedia – Verlag für Birkenfeld Aktuell

Karfreitag und Ostermontag geschlossen

Montag, Mittwoch, Donnerstag	8.30 – 12.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 13.00 + 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.30 – 12.00 Uhr

Impressum

Amtliches Mitteilungsblatt - Amtsblatt der Gemeinde Birkenfeld

Herausgeber: Gemeinde Birkenfeld

Verlag: evimedia Inh. Elvira Kälber, Martin-Luther-Str. 1, 75217 Birkenfeld, T 07231 4556717, www.evimedia.de, mail@birkenfeldaktuell.de

Druck: Blaich Druck, Herrenalber Str. 85, 75334 Straubenhardt-Conweiler

Verantwortlich für den amtlichen Teil und andere Veröffentlichungen der Gemeinde Birkenfeld:
Bürgermeister Martin Steiner oder sein Vertreter im Amt Tobias Haß, T 07231 4886-12 Marktplatz 6, 75217 Birkenfeld, www.birkenfeld-enzkreis.de, gemeinde@birkenfeld-enzkreis.de

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Evi Kälber, evimedia Visuelle Kommunikation & Verlag für Birkenfeld Aktuell

Soziale Dienste

Wohnstift und Pflegeheim Birkenfeld
Dietlinger Straße 138, Anträge und Informationen zur stationären Pflege und Kurzzeitpflege: Tel. 0 72 31 / 4 55 74 - 0, Fax 0 72 31 / 4 55 74 - 74, pflegeheim.birkenfeld@udfm.de

Tagespflege Birkenfeld
Dietlinger Straße 111, Anmeldungen können über das Pflegeheim gemacht werden oder direkt: Tel. 0 72 31 / 41 99 400

Diakoniestation Birkenfeld
Kirchweg 1, 75217 Birkenfeld, Tel. 0 72 31 / 133 91 01
Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe Birkenf., Hausnotruf und Essen auf Rädern: Sprechzeiten: Mo. – Fr. 11.00 – 12.30 Uhr u. n. Vereinbarung. Auch am Wochenende wird der automatische Anrufbeantworter regelmäßig abgehört.

Beratungsstelle für Hilfen im Alter
Beratung über Unterstützungsangebote (Pflegedienste, Tagespflege, Pflegeheime u.a.) und über sozialrechtliche/finanzielle Hilfen (Pflegeversicherung, Schwerbehindertenausweis, Sozialhilfe, Vollmacht u.a.) Gesprächskreis für pflegende Angehörige. Die Beratung ist kostenlos. Christiane Roth, Kirchweg 1, 75217 Birkenfeld, bha@diakoniestation-neuenbuerg.de
Beratung im Büro und Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
Telefonische Sprechzeiten Mi 9 – 11 Uhr, Fr 9 – 11 Uhr
Tel.07231-1339 125

Telefonseelsorge: 08 00 / **1 11 01 11**
Mobiler sozialer Dienst und hauswirtschaftliche Hilfen:
Deutsches Rotes Kreuz 0 72 31 / **373-285**
Soziale Dienste Pforzheim/Enzkreis gGmbH (früher AWO) 0 72 31 / **1 44 24-16**
Essen auf Rädern:
Deutsches Rotes Kreuz 0 72 31 / **373-240**
Soziale Dienste Pforzheim/Enzkreis gGmbH (früher AWO) 0 72 31 / **1 44 24-17**

Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V.
Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung. Psychosoziale Begleitung, Palliative Beratung. Einsatzleitung, Koordination, Palliative Beratung Cornelia Haas, Heidi Kunz, Ute Sickinger Tel. **0 72 36 / 279 9897**
E-Mail: info@hospizdienst-westlicher-enzkreis.de, http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de
Adresse: Ettlinger Str. 15, 75210 Keltern (Ellmendingen), Eingang Römerstraße.

Sterneninsel e.V.: Ambulanter Kinder & Jugendhospizdienst für Pforzheim & Enzkreis, Wittelsbacherstr. 18, 75177 Pforzheim, Tel. 0 72 31 800 10 08 · E-mail: mail@sterneninsel.com, www.sterneninsel.com

Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums: Fragen zu Krebs? So können Betroffene und alle Ratsuchenden den Krebsinformationsdienst erreichen: Telefonisch kostenfrei unter 0800 420 30 40, täglich von 8 – 20 Uhr. Per E-Mail an krebsinformationsdienst@dkfz.de oder im Internet unter www.krebsinformationsdienst.de und www.facebook.de/krebsinformationsdienst

Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige: Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich geleitete Gesprächs - und Entspannungsgruppen. Kanzlerstraße 2-6, 75175 Pforzheim, Tel.: 07231 969 8900. Aktuelle Termine unter: www.kbs-pforzheim.de

DemenzZentrum Enzkreis
Standort Keltern: Bachstr. 32, 75210 Keltern-Dietlingen. Betreuungsgruppe für Demenzkranke Di. von 15.00 – 17.00 Uhr. Angehörigengesprächskreise einmal monatlich Mi. Beratungstermine nach Vereinbarung. Tel. 0 72 36 / 130 - 508, Fax 0 72 36 / 130 - 877, E-Mail: demenzzentrum@fachberatung-enzkreis.de

Diakonische Bezirksstelle Neuenbürg
75305 Neuenbürg, Poststraße 17, Tel. 0 70 82 / 94 80 12,
E-Mail: dbs-neuenbuerg@diakonie-nsw.de, www.diakonie-nordschwarzwald.de
Sozialberatung, Beratung in Ehe-, Familien- und Lebensfragen,
Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 11.30 und Di. und Do. 14.00 – 16.00 Uhr
Offene Sprechzeiten d. sozialen Fachkräfte: Do. 10.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Begegnungszentrum Neuenbürg: Lebensmittel, Secondhand
Geöffnet Mo. 10.30 – 12.30 Uhr/Mi. 13.30 – 15.30 Uhr/Do. 13.30 – 16.30 Uhr.
DiakonieCafé: Geöffnet Mi. 13.30 – 15.30 Uhr und Do. 13.30 – 16.30 Uhr.

Die Wohnberatungsstelle des Kreisseniorenrat e.V.
Ebersteinstraße 27, 75177 Pforzheim berät und begleitet bei Umbaumaßnahmen, die für ein eigenständiges Leben im Alter und bei Behinderungen notwendig werden. Tel. erreichbar sind wir in den Bürozeiten von Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr unter Tel. 0 72 31 / 35 77 14

DRK-Wohnraumberatung Enzkreis Tel. 0 70 41 / 81 233 10

Tagesmütter Enztal e.V. – Beratung + Vermittlung:
Bahnhofstr. 118, 75417 Mühlacker, Tel. 0 70 41 / 8 18 47 11,
E-Mail: info@tagesmuetter-enztal.de, Mo. – Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

bwlv – Zentrum Pforzheim im Lore Perls Haus
Fachstelle Sucht, Fachstelle für psychisch kranke Menschen, Tagesklinik, Offene Sprechstunde (Montag 13.00 – 15.00 Uhr), Sprechstunde für Berufstätige: Donnerstag, 16.30 – 18.00 Uhr. Luisenstr. 54 – 56; 75172 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 1 39 40 80.

Jugend- und Suchtberatung
Plan B GmbH Jugend-, Sucht-, und Lebenshilfen: Beratung und Behandlung für Jugendliche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren Angehörige. Schießhausstraße 6, 75173 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 9 22 77-0, www.planb-pf.de
Telefonisch erreichbar: Mo., Di., Do. 9.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr, Mi. 14.00 – 18.00 Uhr, Fr. 9.00 – 13.00 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

„Anlaufstelle" – Hilfe in Lebenskrisen und bei Suizid-Gefahr
Tel. 01 71 / 8 02 51 10, Tägliche Bereitschaft.

Diakonie Pforzheim
Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/Schwangerschaftskonfliktberatung, Goethestr. 41, Pforzheim und auch in der Diakonischen Beratungsstelle Mühlacker, Hindenburgstr. 48, Fachstelle für häusliche Gewalt
Terminvergabe unter Tel. 0 72 31 / 4 28 65-0

Ökumenisches Frauenhaus Pforzheim Enzkreis
Tel. 0 72 31 / 45 76 30, E-mail: kontakt@frauenhaus-pforzheim.de, www.frauenhaus-pforzheim.de

pro familia Pforzheim e.V.
Beratungsstelle, Parkstr. 19 – 21, 75175 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 6 07 58 60
Beratung rund um Schwangerschaft und Elternschaft, anerkannte Beratungsstelle im Schwangerschaftskonflikt (§219), Beratung zu Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung und Verhütung, Sexualpädagogik. Beratungstermine können Mo. – Fr. zwischen 9.00 – 12.00 Uhr über die Telefon-Nr. 0 72 31 / 6 07 58 60 oder persönlich vereinbart werden.

Fachberatungsstelle Enzkreis: Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung: Persönliche Beratung, Unterstützung und Information bei: Fragen zur Existenzsicherung, z.B. zu ALG I & II, Kindergeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe, etc.; drohendem Wohnungsverlust und ungesicherten oder unzumutbaren Wohnverhältnissen; sozialrechtlichen Ansprüchen. Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V., Westl. Karl-Friedrich-Str. 120, 75172 Pforzheim, Tel. 07231/5661 96-0 (Zentrale), FB-Enzkreis@wichernhaus-pforzheim.de, www.wichernhaus-pforzheim.de.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
KISTE Enzkreis – Hilfen für Kinder u. Jugendliche psychisch kranker und suchtkranker Eltern und mit Gewalterfahrung. Hohenzollernstraße 34, 75177 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 3 08 70

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) – für psychisch kranke Menschen im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim, Östliche Karl-Friedrich-Straße 9 (2.OG), 75175 Pforzheim, Telefon: 07231/ 39-1086, Mail: ibb-enzkreis@stadt-pforzheim.de
Offene Sprechzeiten jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten (telefonische Anmeldung) der Gemeindeverwaltung Birkenfeld

Rathaus Birkenfeld
Tel. 0 72 31 / 48 86-0, E-Mail: gemeinde@birkenfeld-enzkreis.de

Montag & Dienstag	8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 13.00 Uhr

Bitte beachten: Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, bitten das Bauamt, Standesamt und die Renten- und Wohngeldstelle um eine vorherige telefonische Terminabsprache.

Rathaus Gräfenhausen, Tel. 0 70 82 / 30 21
In der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat, jedoch nur **nach vorheriger Ankündigung im amtlichen Mitteilungsblatt:**
10.00 – 11.30 Uhr zur Sprechstunde des Bürgermeisters

Altersjubilare

In Birkenfeld

10.04.	**Herbert Böhm,** Baumgartenstr. 46	75 Jahre
15.04.	**Elfriede Rieth,** Ziegelwasen 11	95 Jahre

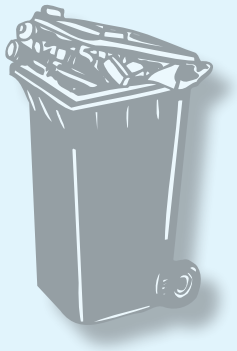
Allen Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche.

Abfuhrplan

Restmüll / Bioabfall

Birkenfeld
Mittwoch, 22.04.2020

Gräfenhausen
Donnerstag, 23.04.2020



Leerung der grünen Tonne

Birkenfeld / Gräfenhausen

Mittwoch, 29.04.2020	flach
Donnerstag, 30.04.2020	rund

Öffnungszeiten Recyclinghof Birkenfeld

Bis auf weiteres sind einige Recyclinghöfe im Enzkreis geschlossen oder im Wechsel geöffnet.
Tagesaktuelle Öffnungszeiten: www.entsorgung-regional.de

Birkenfelder „Sperrmüll-Markt" und Tierhilfe

Bei Interesse wenden Sie sich an die Telefonzentrale der Gemeindeverwaltung Birkenfeld

Telefon-Nr. (0 72 31) 48 86-0

Durch den „Sperrmüll-Markt" und die Tierhilfe hoffen wir einen kleinen Beitrag zur Reduzierung des Sperrmülls zu leisten und Tieren die entlaufen/entflogen oder zugelaufen/zugeflogen sind zu helfen.

Die Gemeindeverwaltung tritt beim „Sperrmüll-Markt" jedoch nur als Vermittler für die Veröffentlichung selbst auf! Die Abholung/Zustellung muss dann zwischen Abgeber und Interessent selbst abgeklärt werden. Deshalb ist es wichtig, dass Abgeber/Suchende ihre genaue Adresse und Telefon-Nummer angeben und die abzugebenden/gesuchten Gegenstände genau beschrieben werden.

Die Veröffenlichung ist einmalig. Falls eine zweite Veröffentlichung gewünscht wird, muss sich der Abgeber/Suchende noch mal bei der Gemeindeverwaltung melden.

Hinweis: Das Fundbüro und der Sperrmüllmarkt bleiben zu den üblichen Öffnungszeiten weiterhin geöffnet!

Folgende Gegenstände sind zu verschenken:
ein Hasenkäfig (60x120cm)
Inliner Gr. 44
ein Waveboard
ein Puky Mädchenrad, 24 Zoll, Skyline lila/schwarz, 6 Gänge

Versuche nicht ein erfolgreicher,
sondern ein *wertvoller* Mensch zu sein.
(Albert Einstein)

Amtliche Bekanntmachungen

Schadstoff Sammelaktion im Enzkreis

Der Enzkreis führt im April wieder eine Sammlung für Schadstoffe aus Haushalten durch. Das Entsorgungsfahrzeug wird zu folgenden Zeiten in Birkenfeld Halt machen:

Dienstag, 14.04.2020

- von 15.30 – 16.15 Uhr **in Birkenfeld** auf dem Parkplatz in der Jahnstraße; oberhalb der Schwarzwaldhalle

Mittwoch, 15.04.2020

- von 08.45 – 09.15 Uhr **in Gräfenhausen** auf dem Platz bei der Sixthalle.

Diese Daten wurden bereits im Abfuhrplan bekanntgegeben. Um die Sammeltermine in den verschiedenen Ortsteilen einhalten zu können, bitten wir Sie, sich an die genannten Uhrzeiten zu halten.

Aufgrund der derzeitigen Lage kann es zu Streichungen der Temine kommen. Bitte informieren Sie sich deshalb kurzfristig vor dem Termin nochmals über die Tagespresse oder über die Homepage www.entsorgung-regional.de.

Wer diese Termine nicht wahrnehmen kann, hat zudem die Möglichkeit, schadstoffhaltige Abfälle an folgenden Samstagen jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr, in folgenden Gemeinden abzugeben:

- 16.05. in Straubenhardt-Conweiler, Steinbeisstraße bei der Tennishalle
- 20.06. in Mühlacker, auf dem Bauhof, Herrenwaag 35
- 25.07. Ispringen, Parkplatz beim FC-Clubhaus
- 29.08. Heimsheim, PP Parkstr./Pforzheimer Str.
- 26.09. **Birkenfeld**, Parkplatz in der Jahnstraße, oberhalb der Schwarzwaldhalle

Das Landratsamt bittet von dieser gefahrlosen Entsorgung Gebrauch zu machen und mitzuhelfen, die Umwelt zu schonen.

Freiw. Feuerwehr Birkenfeld

www.ffbirkenfeld.de

Feuerwehr Birkenfeld wünscht Schöne Ostern

WIR FÜR EUCH! IHR MIT UNS?

Liebe Leser und Leserinnen,
Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr, nichts ist wie es all die Jahre zuvor war. Es wird ein Osterfest an welches wir uns noch in vielen Jahren zurückerinnern werden. Die letzten Tage mussten wir auf vieles verzichten was bis vor einigen Wochen noch selbstverständlich war. Wir von der Feuerwehr Birkenfeld wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein schönes Osterfest und bleiben Sie gesund, wir bleiben weiterhin für Sie zu jederzeit Einsatzbereit.

Frohe Ostern

Ortsgeschichtliches aus Birkenfeld

Die Reihe Ortsgeschichtliches aus Birkenfeld wird mit kirchlichen Themen fortgesetzt, die in den 60er Jahren das Ortsbild geprägt haben, nämlich die Neubauten des Martin-Luther-Gemeindehauses und der Katholischen Kirche St. Klara. Heute soll ein Blick auf das Martin-Luther-Gemeindehaus geworfen werden. Die nächste Ausgabe beschäftigt sich mit der Katholischen Kirche St. Klara.

Martin-Luther-Gemeindehaus

Am 17. Juni 1962 wurde das Martin-Luther-Gemeindehaus nach 18monatiger Bauzeit festlich eingeweiht. Der Neubau löste das alte Gemeindehaus in der Hauptstraße ab, in dem sich früher das Gasthaus „Zum Waldhorn" befand. Die Kirchengemeinde hatte das Anwesen im Jahr 1920 gekauft. Das Haus enthielt im Erdgeschoss die Schwesternstation, im 1. Stock die Versammlungsräume und im obersten Stock die Mesnerwohnung. Das Gebäude ist längst abgebrochen. Es stand auf dem heutigen Parkplatz neben dem ALLERWELTS-Kleiderlädle. Das Gebäude genügte den gestiegenen Anforderungen nicht mehr. Deshalb entschloss sich der Kirchengemeinderat unter Leitung von Pfarrer Lehm für den Bau eines neuen Gemeindehauses. Das Ziel war es, *mit dem neuen Gemeindehaus eine Stätte der Begegnung zu schaffen, an der die Freude am Für- und Miteinander mehr und mehr wächst und an der das Gemeindeleben noch reger und lebendiger als bisher gestaltet werden kann. Das Miteinander im Gotteshaus soll im Gemeindehaus seine Fortsetzung finden und gleichzeitig den Gemeindegliedern auf verschiedene Weise dazu helfen, immer klarer und positiver als Christ im Alltag zu erscheinen.*

Die Gesamtkosten des Gemeindehauses beliefen sich auf 392.000 DM. Die Finanzierung erfolgte durch eine Rücklage, dem Verkauf des alten Gebäudes, Zuschüsse des Kirchenbezirks, Haussammlungen, einer Bausteinaktion und auch durch einen Zuschuss der bürgerlichen Gemeinde. Am Einweihungstag fand in der vollbesetzten Kirche ein von Stadtpfarrer Lörcher, Schwenningen gehaltener Dankgottesdienst statt. Pfarrer Lörcher, der von 1932 bis 1947 als Ortsgeistlicher in Birkenfeld wirkte ging in seiner Predigt auch auf die damalige Lage ein: *Im Hinblick auf die ungeheuren Summen, die heute im Osten wie im Westen der Welt für Rüstungszwecke aufgewendet würden, dränge sich uns allen die brennende Frage auf, ob angesichts dieser ständigen Kriegsgefahr unser Sorgen und Planen überhaupt noch einen Sinn habe. Auf all diese Fragen und angstvollen Überlegungen könnten uns nicht Menschen sondern nur Gott allein, eine befriedigende Anwort geben.*

Der feierliche Dankgottesdienst wurde umrahmt von mehreren Choralvorträgen des Posaunenchors der evangelischen Kirchengemeinde unter Leitung von Fritz Ruff.

Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten ging Pfarrer Lörcher in seinem Grußwort vor allem auf jene Zeit ein, die er als Seelsorger in Birkenfeld verbrachte und die gekennzeichnet war von der schweren Zeit der Arbeitslosigkeit, dem Kirchenkampf während des Dritten Reichs, der Notzeit während des Krieges bis hin zu dessen bitteren Ende.

In der ersten Zeit wurde das Gemeindehaus noch für Unterrichtszwecke benötigt. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Kirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde wurde im Gemeindehaus bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses zur Überbrückung der Schulraumnot eine Volksschulklasse untergebracht. Außerdem wurde der evangelische Religionsunterricht abgehalten.

Seither sind nahezu 60 Jahre vergangen. Das Erscheinungsbild und die Nutzung des Gemeindehauses haben sich verändert. Nach einer grundlegenden Renovierung im Jahr 1990 wurde ein Fahrstuhl eingebaut. Damit wurde auch älteren und gehbehinderten Menschen ein barrierefreier Zugang geschaffen. Räume im Erdgeschoss wurden der bürgerlichen Gemeinde für die Kernzeitbetreuung von Grundschülern zur Verfügung gestellt. (Horst Gabel)

Medizinhistorisches aus Württemberg

Die Pest war 1347 in Venedig und damit in Europa angekommen und hatte in der Folgezeit eine verheerende Verbreitung gefunden.

Bei Untersuchungen von Pestmaterial aus dieser Zeit waren in der Neuzeit eindeutig Pestbakterien, Yersinia pestis, festgestellt worden. Diese Erreger konnten durch den Rattenfloh durch Biss auf andere Tiere, aber auch auf Menschen übertragen werden.

Seit dieser Zeit sind Epidemien immer mit der Pest in Verbindung gebracht worden, obwohl auch andere, wie z.B. Syphilis, Milzbrand oder Pocken dafür verantwortlich gewesen sein konnten.

Die Pest wurde eingeteilt in „Beulenpest", die, wie wir heute wissen, nach Biss des Rattenflohs (Xenopsylla cheopis) als Schwellung und Entzündung der regionalen Lymphknoten auftrat, die Organe der körpereigenen Abwehr darstellen und „Lungenpest", die von Mensch zu Mensch durch Sputum und Tröpfcheninfektion übertragen wurde.

Ganz offensichtlich ähnelten die Erscheinungsformen der obengenannten Krankheiten einander sehr. Diese Krankheiten traten damals auch in etwas anderer Erscheinungsform auf als heute.

Dr. Johannes Widmann, der Leibarzt des Herzogs von Württemberg, empfahl schon 1519 dringend, sich nicht in „trueber, dempfiger, nibliger und feuchter Luft aufzuhalten".

Dies ähnelt der sogenannten Miasmalehre, die schon im Altertum bekannt war, der Lehre von den giftigen Ausdünstungen des Bodens, die mit der Luft fortgetragen werden und so zur Weiterverbreitung von Krankheiten führen. Widmann empfahl weiter, man solle in seiner Wohnung Feuer machen mit wohlriechenden Dingen. Auch sich mit Rosen, Thymian, Weihrauch, Myrrhe umgeben und sich in vergifteter Luft nicht körperlich anstrengen. Eine gute Ernährung mit Fleisch und Früchten sei hilfreich und man solle übelriechendes Wasser meiden.

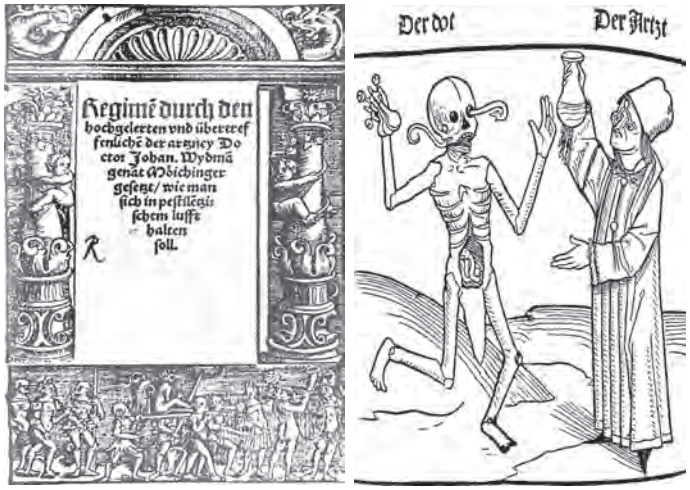
Als Therapie sei der Aderlass auf der betroffenen Körperseite hilfreich, auch „artzneyen" wie Galle, Schleim,Wasser, manus christi, d.h.eine Stange gekochten Zuckers, die mit Veilchen, Zimt und Rosenwasser gewürzt war.

Man solle die giftige, böse Materie von innen ziehen durch treibende Mittel und den Aderlass, der immer in der Nähe des Erkrankungsherdes durchgeführt werden solle.

Beulen sollen mit Kräutern belegt werden, die die Krankheit herausziehen, diese könnten dann auch chirurgisch eröffnet werden. Dieser Teil der Therapie erscheint schon fast modern, da der Grundsatz: Ubi pus, ibi evacuo (Wo Eiter auftritt, muss entlastet werden) noch heute unbeschränkt gilt.

Die Quarantäne, wie der Name sagt, eine 40 tägige Isolierung der Kranken und ihres Umfeldes aus dem Frankreich des 14. Jahrhunderts stammend, wurde streng angewandt.

Dr. Widmann war bei der Pestbehandlung noch voll und ganz im Geist seiner Zeit gefangen.
„Ambroise Pare" (1510-1590) in Paris fiel zum ersten Mal der zeitliche Zusammenhang zwischen massenweisem Auftreten der sonst lichtscheuen Ratten infolge einer Rattenepidemie mit dem darauf folgenden Ausbruch der Pest auf.
Fortschritte in der Hygiene dämmten im Folgenden die Pest immer mehr ein.
Es dauerte aber bis zum Jahr 1894, als der schweizerisch-französische Bakteriologe Yersin in Hongkong den Erreger der Pest entdeckte, der heute nach ihm benannt ist und erst weitere 50 Jahre später war mit Antibiotika eine kausale Therapie möglich. (Erich Kraut)



(Text und Bilder stammen aus dem Buch „Pforzheim – Ein Zentrum des Humanismus in Deutschland")

Ortsgeschichtliches aus Gräfenhausen/Obernhausen

Altes Rathaus Gräfenhausen

Ansicht von der Nordseite. Durch das Auto im Vordergrund lässt sich die Aufnahme auf Ende der 50er Jahre/60er Jahre schätzen.

Antwort auf die Frage von letzter Woche

Wo war das alte Rathaus in Gräfenhausen?
c) An Stelle der heutigen Bushaltestelle Sixtdenkmal.

Das alte Rathaus in Gräfenhausen prägte für lange Zeit das Ortsbild und insbesondere die Ortsmitte. Das charakteristische kleine Dachtürmchen war von weithin sichtbar.
Das alte Rathaus in Gräfenhausen stand in der Hindenburgstraße, in etwa bei der Bushaltestelle am Sixtdenkmal gegenüber der heutigen Bäckerei Fauth und grenzte mit seiner Nordseite und dem Türmchen an die Kirchstraße. Unter dem Rathaus floss, verdolt, der Endelbach – ein Umstand, welcher der Gemeinde noch Kopfzerbrechen bereiten würde.

Ein Rückblick:

- 1692 zerstörten die Franzosen Ludwig des 14. das Rathaus in Gräfenhausen durch einen Brand und damit auch viele wertvolle Unterlagen. Über Standort, Aussehen und Baujahr des Gebäudes ist nichts bekannt.
- Das neue Rathaus bekam den Standort über dem Endelbach in der Ortsmitte.
- 1827/28 wurde das Rathaus umfangreich saniert, u. a. durch neue Bachstützmauern und dem Einbau von mehr Fenstern.

1885 war das Rathaus dennoch einsturzgefährdet und musste provisorisch abgestützt werden. Die Gemeindeverwaltung wurde vorübergehend in das ehemalige Schulhaus (heute Kirchstraße 4) verlegt (s. a. Bericht KW 13).
Nach dem aufwendigen Umbau beherbergte das Rathaus nun auch das Feuerwehrmagazin und die Gemeindemosterei. Es wurde allerdings die Chance vertan, eine zukunftsfähige Lösung schaffen.

Aufnahme des Rathauses 1971, also kurz vor Abriss.

Spätestens in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts litt das Rathaus und die Gemeindeverwaltung unter chronischer Platznot, Feuchtigkeit durch den Ortsbach und fehlenden Erweiterungsmöglichkeiten. Es sollte es noch bis Mitte 1965 dauern bis der Gemeinderat einen Rathausneubau zwischen den Ortsteilen auf den Weg brachte.
Im Spätjahr 1971, nach Bezug des neuen Rathauses wurde das Gebäude abgerissen.

Neue Frage:

In welchem Jahr wurde die Kelter erstmals urkundlich erwähnt?

a) 1513 **b)** 1527 **c)** 1583 (pr)

Ab 16. April:

Sperrung zwischen Birkenfeld und Gräfenhausen wegen Sanierungsarbeiten

Ab Donnerstag, 16. April, werden Schäden auf der Gräfenhauser Straße zwischen Birkenfeld und Gräfenhausen saniert. Dafür muss die Kreisstraße K 4576 ab dem Kreisel in Birkenfeld **bis voraussichtlich Montag, 20. April**, voll gesperrt werden. Eine Umleitung über die Herrenalber Straße und die K 4541 ist ausgeschildert. (enz)

Infos zur Entsorgung von Abfällen aus Haushalten mit infizierten Personen auch im Internet verfügbar

Der Enzkreis und die Stadt Pforzheim möchten auf allen Medien über die derzeitigen Abfallentsorgungsmöglichkeiten informieren. Deshalb sind ab sofort Entsorgungshinweise für unter Quarantäne stehende Personen beziehungsweise Haushalte auf den jeweiligen Internetseiten zur Abfallwirtschaft veröffentlicht: Unter www.abfallwirtschaft-pforzheim.de sowie unter www.entsorgung-regional.de finden sich ein Schaubild sowie weitere wichtige Informationen.

So sind Abfälle aus privaten Quarantäne-Haushalten über die Restmülltonne zu entsorgen. Darunter fallen nicht nur Hygieneartikel wie Taschentücher, Schutzkleidung, Abfälle aus Desinfektionsmaßnahmen, Einwegwäsche oder Wischlappen, sondern auch Altpapier, Verpackungen und häusliche Bio- und Küchenabfälle. Für vergleichbare Anfallstellen wie Arztpraxen gilt dies nur für Abfälle, die im Rahmen der humanmedizinischen Versorgung entstehen.

Die Abfälle sind in stabilen, möglichst reißfesten Müllsäcken zu sammeln, die fest verschlossen (zum Beispiel verknotet) werden müssen.

Spitze oder scharfe Gegenstände wie beispielsweise Spritzen und Skalpelle müssen in stich- und bruchfesten Einwegbehältnissen gesammelt und fest verschlossen werden. Geringe Mengen an flüssigen Abfällen sind mit ausreichend saugfähigem Material in Verbindung zu bringen, um die Tropffreiheit zu gewährleisten. Größere Mengen an flüssigen Abfällen dürfen nicht über die Restmülltonne entsorgt werden.

Altglas und Pfandverpackungen sowie Elektro- und Elektronikabfälle, Batterien und Schadstoffe sollen nicht in die Restmülltonne gegeben werden. Es wird empfohlen, diese Abfälle bis zur Aufhebung der Quarantäne im Haushalt aufzubewahren.

Für alle anderen Haushalte in Pforzheim und dem Enzkreis, die nicht unter Quarantäne stehen, gilt weiterhin das Gebot der Abfalltrennung, um die Entsorgungskapazitäten in den Müllverbrennungsanlagen nicht unnötig zu belasten.

Bei Fragen zur Abfallentsorgung stehen die Abfallberatung des Enzkreises unter Telefon 07231 354838 und der Stadt Pforzheim unter Telefon 07231 39-1393 gerne zur Verfügung. (enz)

An den Osterfeiertagen:

Bei Corona-Krankheitssymptomen ärztlichen Bereitschaftsdienst anrufen - Hotline des Gesundheitsamtes am Karfreitag und Ostersamstag erreichbar

Bei Krankheitssymptomen wie Fieber, Husten oder Atemnot sollten sich Betroffene an den Osterfeiertagen direkt an ihren Hausarzt oder über die **Telefonnummer 116 117** an den ärztlichen Bereitschaftsdienst wenden. Darauf weist das Gesundheitsamt hin, das sowohl für Bürgerinnen und Bürger des Enzkreises als auch der Stadt Pforzheim zuständig ist. Am Karfreitag und Ostersamstag ist zusätzlich auch die **Hotline des Gesundheitsamtes** besetzt und beantwortet Fragen rund um das Thema Corona-Virus von 8 bis 18 Uhr unter der **Nummer 07231 308-6850.**

Die Leiterin des Gesundheitsamtes Dr. Brigitte Joggerst betont erneut: „Gehen Sie auch an den Osterfeiertagen in keinem Fall unangemeldet in die Notaufnahme der Kliniken. Sollte ein begründeter Corona-Verdachtsfall vorliegen, so werden die diensthabenden Ärzte des Bereitschaftsdienstes auch am Osterwochenende Testtermine vereinbaren, wenn sie dies für medizinisch geboten halten, oder Betroffene an die diensthabenden Infekt-Ambulanzen weitervermitteln. **Das Drive-In-Testzentrum Buckenberg testet auch am Osterwochenende.**"

Schriftliche Anfragen aller Art rund um das Corona-Virus können auch unter Angabe der Wohngemeinde über die E-Mail-Adresse corona@enzkreis.de an das Landratsamt gerichtet werden. Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen finden sich zudem auf der Homepage des Enzkreises unter www.enzkreis.de. (enz)

Wenn medizinische oder pflegerische Einrichtungen Masken benötigen:

Enzkreis und Stadt Pforzheim erläutern richtige Vorgehensweise bei Anforderung

„Unsere Mailboxen quellen über, die Telefone stehen nicht mehr still". So beschreibt Kreisbrandmeister Carsten Sorg die derzeitige Situation im Sachgebiet Bevölkerungsschutz, das im Kampf gegen das neuartige Corona-Virus unter anderem die Bestellung und Verteilung von Schutzausrüstung und insbesondere von Atemschutzmasken koordiniert. „Derzeit sind bekanntlich insbesondere FFP2-Masken ein rares Gut. Entsprechend viele Anforderungen erhalten wir täglich von Kliniken, Arztpraxen, Alten- und Pflegeheimen oder ambulanten Pflegediensten."

Leider landeten jedoch viele Bestellungen beim derzeit ohnehin stark geforderten Gesundheitsamt oder würden an die Mailadresse corona@enzkreis.de gerichtet. **„Materialanforderungen sollten jedoch ausschließlich an die Adresse vb5@enzkreis.de geschickt werden**. Nur dann können sie geordnet und relativ zügig abgearbeitet und nach Terminvereinbarung bei uns abgeholt werden", erläutert Sorg das Procedere und betont gleichzeitig, dass sein Sachgebiet nur Einrichtungen im Enzkreis und auch hier natürlich nur „priorisiert" bedienen könne. „Das heißt, wir schauen, wo der Bedarf am dringendsten ist. Wir können also nicht garantieren, dass jeder Wunsch erfüllt werden kann."

Apotheken werden grundsätzlich nicht beliefert, da sie – anders als beispielsweise ambulante Pflegedienste – nicht direkt am Patienten arbeiten. Auch Privatpersonen können nicht mit Masken versorgt werden, dafür reicht der Vorrat leider nicht aus. Am vergangenen Mittwoch waren zwar 20.000 Masken beim Landratsamt eingetroffen, die jedoch als „eiserne Reserve" für den klinischen und den Pflegebereich zurückgelegt werden. Bei Bedarf können damit beispielsweise die Infekt-Ambulanzen und die Abstrichstellen versorgt werden, die inzwischen an mehreren Standorten in Pforzheim und im Kreis ihren Betrieb aufgenommen haben. Einrichtungen mit Sitz in Pforzheim werden von der Stadt Pforzheim beliefert. Materialanforderungen sollten hier ausschließlich an poststelle_vws@pforzheim.de gerichtet werden. (enz)

Kreisbrandmeister Carsten Sorg und die Mitarbeiter des Sachgebiets Bevölkerungsschutz koordinieren die Bestellung und Verteilung von Schutzausrüstung. (enz)

Martin Irion und Michael Szobries erneut zu ehrenamtlichen Stellvertretern des Kreisbrandmeisters bestellt

Vor einigen Wochen hat der neue hauptamtliche Kreisbrandmeister des Enzkreises, Carsten Sorg, seinen Dienst beim Enzkreis aufgenommen – nun wurden zwei seiner ehrenamtlichen Stellvertreter erneut offiziell bestellt: Der Erste Landesbeamte Wolfgang Herz, in dessen Dezernat der Bevölkerungsschutz angesiedelt ist, überreichte Martin Irion, dem

hauptamtlichen Kommandanten der Feuerwehr Straubenhardt, sowie Michael Szobries, der ehrenamtlich der Niefern-Öschelbronner Wehr vorsteht, im Landratsamt ihre Bestellungsurkunden. Der dritte amtierende Stellvertreter des Kreisbrandmeisters ist der ehrenamtliche Kommandant der Feuerwehr Neuenbürg, Manfred Wankmüller. Landratsvize Herz erinnerte nochmals an die sehr arbeitsintensive Zeit für die drei Herren in der Zeit bis zu Sorgs Dienstantritt, nachdem dessen Amtsvorgänger gesundheitsbedingt in den Ruhestand getreten war: „Wir setzen im Enzkreis auch in den kommenden Jahren auf ein bewährtes und eingespieltes Team der KBM-Stellvertreter – nicht nur in Zeiten von Corona."

„Bei der heutigen Urkundenübergabe müssen wir natürlich Corona-bedingt Abstand halten, ansonsten arbeiten wir aber sehr eng zusammen", berichtet Sorg von den ersten gemeinsamen Wochen mit seinen Stellvertretern. Normalerweise stünden bei ihrer Arbeit Themen wie beispielsweise die fachliche Aufsicht über die Feuerwehren in den Gemeinden, die Feuerwehrförderung, die Integrierte Leitstelle oder Grundsatzfragen des Brandschutzes im Mittelpunkt. „In diesen Tagen geht es aber vornehmlich um den Bevölkerungsschutz", ergänzt Sorg, der als Mitglied des Corona-Verwaltungsstabs im Landratsamt derzeit vor allem mit der zentralen Beschaffung und Verteilung von Schutzausrüstung beschäftigt ist. „Und natürlich haben meine Stellvertreter und ich auch ein wachsames Auge darauf, dass trotz Corona-bedingter Ausfälle die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft der Feuerwehren im Enzkreis jederzeit gewährleistet ist", so Sorg abschließend. (enz)

Enge Zusammenarbeit trotz gebührendem Abstand: Erster Landesbeamter Wolfgang Herz (rechts) gratuliert den ehrenamtlichen Stellvertretern von Kreisbrandmeister Carsten Sorg (links), Michael Szobries (Zweiter von links) und Martin Irion, zu ihrer erneuten Bestellung. (enz)

Hospiz Westlicher Enzkreis e.V.

Verein für Lebensbeistand u. Sterbebegleitung
Psychosoziale Begleitung, Palliative Beratung

Ettlinger Str. 15 · D-75210 Keltern (Ellmendingen) · Eingang Römerstraße
http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de

Wir sind weiterhin für Sie erreichbar: Der ambulante Hospizdienst westlicher Enzkreis

Angesichts der aktuellen Gesundheitssituation und der Corona-Pandemie sind auch wir, zum Schutz aller Personen, zu verändertem Verhalten in unserer Arbeit verpflichtet.

Selbstverständlich sind wir weiterhin telefonisch oder schriftlich für alle erreichbar, die uns brauchen. Trotz der Einschränkungen kann nach telefonischem Kontakt gerne Zuspruch und Trost, Hilfe und Fürsorge geboten werden. Dies gilt insbesondere auch für die Menschen, die ihre Lieben momentan nicht mehr begleiten können, da in stationären Einrichtungen die Kontakte eingeschränkt sind.

Wo möglich werden wir unseren Dienst telefonisch tun. Begleitungen finden nur in besonderen Ausnahmefällen nach Absprache statt.

Wir bitten um Verständnis, möchten jedoch Mut machen, sich bei Bedarf gerne bei uns zu melden.

Der ambulante Hospizdienst Westlicher Enzkreis e.V. bietet für sein Einzugsgebiet (Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Ispringen, Kämpfelbach, Keltern, Königsbach- Stein, Neuenbürg, Neulingen, Remchingen, Straubenhardt) während der Coronakrise **telefonische Beratung zu folgenden Zeiten an:**

An Werktagen zwischen 08.00 - 18.00 Uhr stehen die Einsatzleitungen für alle Fragen rund um das Thema Begleitung am Lebensende zur Verfügung.

So erreichen Sie den ambulanten Hospizdienst Westlicher Enzkreis:
Koordination, Einsatzleitung, Palliative Beratung: 07236 279 98 97
Verwaltung: 07236 279 99 10
Adresse: 75210 Keltern-Ellmendingen, Ettlinger Str. 15 (Eingang Römerstraße)
Email: info@hospizdienst-westlicher-enzkreis.de
Homepage: http://hospizdienst-westlicher-enzkreis.de
Spendenkonten:
VR Bank Enz plus e.G.
IBAN: DE94 6669 2300 0020 1160 05 BIC: GENODE61WIR
Sparkasse Pforzheim-Calw
IBAN: DE19 6665 0085 0000 9652 00 BIC: PZHSDE66XXX

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau

Baden-Württemberg

Förderprogramm „Wohnungsbau BW 2020/2021" geht zum 1. April 2020 mit weiter verbesserten Förderkonditionen an den Start

Ministerin Hoffmeister-Kraut: „Neue Impulse, um Wohnraumförderung noch attraktiver zu machen: Mehr Klimaschutz, zinslose Darlehen in der Eigenheimförderung und neue Förderlinie für Mitarbeiterwohnungen"

Das Förderprogramm „Wohnungsbau BW 2020/2021" tritt zum 1. April 2020 in Kraft. „Gemeinsam mit den Experten der Wohnraum-Allianz konnten wir neue Impulse identifizieren, um unsere Wohnraumförderung noch attraktiver zu machen und neue wichtige Anreize zu setzen. Zugleich tragen wir damit aktuellen Entwicklungen und zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung", sagte Wohnungsbauministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut heute (31. März). „Mit rund 250 Millionen Euro investieren wir auch weiterhin so viel in den sozialen Wohnungsbau wie seit Mitte der 1990er-Jahre nicht mehr. Ich bin überzeugt, dass wir unserem Ziel, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, so Schritt für Schritt näherkommen."

„Im vergangenen Jahr hatten wir so viele Anträge für neu gebaute Sozial-Mietwohnungen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Unsere Arbeit trägt also Früchte, denn damit wirken wir nicht nur dem Abschmelzen des Sozialwohnungsbestands erfolgreich entgegen, sondern können künftig wieder zusätzliche Sozialwohnungen schaffen. Mit dem neuen Förderprogramm und seinen nochmals attraktiveren Konditionen wollen wir den sozialen Wohnungsbau noch weiter voranbringen", so Hoffmeister-Kraut.

Ein zentraler Punkt des neuen Programms ist die verbindliche Festlegung des Energieeffizienzhaus-Standards KfW 55 für alle neuen Vorhaben. Damit setzen wir auch im sozialen Mietwohnungsbau klar auf mehr Klimaschutz. „Der Klimaschutz ist die zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft und unserer Zeit. Klimaneutraler Wohnungsbau ist wirtschaftlich und sozial. Denn in den letzten Jahren sind gerade auch die Nebenkosten stark angestiegen", so Hoffmeister-Kraut. „Dies treffe vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen. Um die gesamtgesellschaftliche Aufgabe des Klimaschutzes mit der Schaffung bezahlbaren Wohnraums zu verzahnen, wollen wir gerade auch im sozialen Wohnungsbau künftig auf noch mehr Energieeffizienz achten." Dabei sei es aber wichtig, im Blick zu behalten, dass Klimaschutz nicht zu Lasten des sozialen Mietwohnungsbaus gehe. Deshalb gebe es die Möglichkeit, eine Befreiung von dieser Verpflichtung zu beantragen – in den Fällen, in denen der Investor nachweisen kann, dass die Mehrkosten 150 Euro je Quadratmeter Wohnfläche überschreiten und die Maßnahmen damit unverhältnismäßig wären.

Bei der sozialen Mietwohnraumförderung ist eine wichtige Neuerung die Festanteilsfinanzierung, dank der die Förderung künftig markzinsunabhängig erfolgt. Stattdessen werde die Förderung in diesem wichtigen Bereich künftig prozentual festgeschrieben. Dies mache die Förderung in der anhaltenden Niedrigzinsphase deutlich attraktiver, führte die Ministerin aus. Auch eine Erhöhung der berücksichtigungsfähigen Baukosten von 3.000 auf 3.500 Euro je Quadratmeter Wohnfläche bei der Mietwohnraumförderung wird mit dem neuen Programm umgesetzt. „Durch die rasant gestiegenen Baukosten wird der Neubau sozial gebundener Mietwohnungen vielerorts zunehmend schwieriger. Im Ergebnis geht der dringend benötigte Neubau von bezahlbaren Wohnungen nur schleppend voran. Denn nicht nur die Baukosten, sondern auch die Grundstückspreise steigen kontinuierlich", so die Ministerin. „Durch die Erhöhung der förderfähigen Baukosten erhoffen wir uns einen weiteren Schub im sozialen Wohnungsbau."

Das Förderprogramm beinhaltet zudem eine neue Förderlinie für Unternehmen, die für ihre Beschäftigten preiswerte Wohnungen bauen.

„Das Thema Wohnraum spielt bei der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften eine immer wichtigere Rolle – gerade bei Mitarbeitern mit mittlerem Einkommen, die am Wohnungsmarkt konkurrieren müssen", sagte Hoffmeister-Kraut. Mit der neuen Förderlinie „Mitarbeiterwohnen" wolle man die Unternehmen gezielt bei der Anwerbung von Fachkräften unterstützen. „Damit gehen wir einmal mehr neue Wege bei der Wohnraumförderung. Denn wir sind das bisher einzige Bundesland mit einem solchen Förderangebot." Bei den geförderten Wohnungen handelt es sich ebenfalls um sozial gebundenen Wohnraum, weshalb der Bezug dieser Wohnungen einen Wohnberechtigungsschein erfordert. Die gesetzliche Grundlage für die neue Förderlinie wird derzeit im Zuge der Novellierung des Landeswohnraumförderungs-gesetzes geschaffen. Sobald dieses verabschiedet ist – voraussichtlich vor der Sommerpause –, kann die Förderung für Mitarbeiterwohnen beantragt werden.
Auch bei der Eigentumsförderung bietet das Land weiterhin attraktive Förderkonditionen. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sei die Wohneigentumsquote in Deutschland unterdurchschnittlich. „Dabei sind die eigenen vier Wände immer noch die beste Altersvorsorge", betonte die Ministerin. „Wir wollen gerade auch Menschen mit relativ niedrigerem Einkommen beim Neubau oder Erwerb von Bestandsimmobilien unterstützen und bieten im neuen Programm dafür zinslose Darlehen." Förderdarlehen mit 15-jähriger Zinsbindung und 15-jähriger Zinsvergünstigung werden im Zins künftig auf 0,0 Prozent p. a. verbilligt, sodass die aus den Bau- bzw. Erwerbspreisen erwachsende finanzielle Belastung reduziert wird. Außerdem gelten künftig die gleichen Konditionen für den Bau neuen Eigentums und den Erwerb eines bereits bestehenden Objekts.
„Wir haben unser neues Wohnraumförderprogramm ganz gezielt an den Zukunftsherausforderungen ausgerichtet. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Neuerungen nach der positiven Bilanz des vergangenen Förderjahres die Antragszahlen noch einmal weiter nach oben treiben können", so Hoffmeister-Kraut.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Birkenfeld www.evang-kirche-birkenfeld.de

Pfarrbüro, Kirchweg 1, pfarrbuero@ev-kg-birkenfeld.de
Frau Eisele Tel. 07231/1339-150
Montag: 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch – Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr
Pfarramt I Pfarrer Stefan Wannenwetsch Tel. 07231/1339-153
Pfarramt II Pfarrer David Dengler Tel. 07231/1339-145
Kirchenpflege Markus Eberle Tel. 07231/1339-130
Mo., Di., Do.: 8.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.00 – 13.00 Uhr Mi.: geschlossen
Diakonat Tel. 07231/1339-134
Martin-Luther-Gemeindehaus
Regina Shin Tel. 07231/1339-136
Mesnerin Roswitha David Tel. 07231/471407
Diakoniestation Birkenfeld
Geschäftsführung Tel. 07231/1339-108
Pflegedienstleitung FrauKühnhold Tel. 07231/1339-101
Verwaltung Frau Bartholomä Tel. 07231/1339-107
Kindergärten: Kreuzstraße Tel. 07231/1339-167
Jahnstraße Tel. 07231/1339-160
Schönblickweg Tel. 07231/1339-177
Wacholderstraße Tel. 07231/1339-170
Öffnungszeiten im ALLERWELTS-Kleiderlädle, Hauptstr.7:
Montag und Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Aufgrund der aktuellen Situation pausieren bis auf weiteres alle Angebote/Gottesdienste unserer Kirchengemeinde!
„Aktuelle Informationen und geistliche Impulse in digitaler Form finden Sie auch auf unserer Homepage www.evang-kirche-birkenfeld.de/"

Pfarrer Dengler ist vom 13. – 19. April 2020 nicht im Dienst.
Vertretung übernimmt Pfarrer Wannenwetsch
07231/1339153

Gerne stehen Ihnen Pfarrer Dengler und Pfarrer Wannenwetsch für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Pfr. David Dengler
Tel.: 07231/1339145
Mail: david.dengler@elkw.de

Pfr. Stefan Wannenwetsch
Tel.:07231/1339153
Mail: Pfarramt.Birkenfeld-1@elkw.de

Bitte haben Sie keine Scheu, sich an uns zu wenden. Manchmal tut es ja auch gut, einfach zu reden.

Fortsetzung Impuls Teil 2

„Will Gott uns durch diese Krankheit etwas sagen?" Auch diese Frage habe ich gehört. Und es ist eine interessante und nachdenkenswerte Frage.
Ganz sicher macht uns die Pandemie manches wieder bewusst. So z.B., dass die vermeintliche Sicherheit und Sorglosigkeit, in der unsere Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten lebte, ein Trugbild war. Wir spüren, wie wahr Lieder unseres Gesangbuchs sind. Sie warnen vor vermeintlichen Sicherheiten und rufen dazu auf, nur auf Gott zu trauen. „Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war." (EG 530, 2) Für manche wird diese Liedstrophe zur bitteren Wirklichkeit.
Es ist in diesen Tagen auch immer wieder zu lesen, dass Pandemien in der Vergangenheit Epochenübergänge markierten. So soll z.B. die Pest das Ende des Mittelalters begleitet haben. Ob wir jetzt auch an einem Epochenübergang sind, weiß ich nicht. Aber manches wird in diesen Tagen deutlich, was an Fehlentwicklungen da ist. Musste denn wirklich die Produktion von Medikamenten in ferne Länder verlagert werden? Musste denn in den letzten Jahrzehnten wirklich so stark am Pflegepersonal gespart werden? Sicherlich wird man da nach der Pandemie anders denken.
Aber gebraucht Gott jetzt eine Pandemie, um uns eine Lehrstunde zu halten? Auch das kann ich mir nicht vorstellen. Gott als schwarzer Pädagoge, der gewissermaßen mit der Rute erzieht? Der Leid und Tod vieler Menschen bewirkt, um anderen etwas beizubringen? Sicherlich nicht.
Jesus selbst sagt in einem seiner Gleichnisse auf die Frage, ob man Menschen mit einer spektakulären Aktion ändern könne: „Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde." (Lk. 16, 31).
Und man möchte hinzufügen: Wer sich nicht von der Bibel überzeugen lässt, der lässt sich auch nicht durch eine Pandemie überzeugen.
Was wir aber in diesen Tagen wieder lernen können ist, wie gut und hilfreich Solidarität und Nächstenliebe sind. Es ist wohltuend zu sehen, wie sich Menschen umeinander kümmern und einander unterstützen. Ganz praktisch oder auch im Gebet. Wir beten für alle, die unter Krankheit oder Isolation leiden; die von Pflege und Fürsorge erschöpft sind; die mit viel Energie und Kreativität den Alltag am Funktionieren halten; für uns alle, dass wir diese schwere Zeit mit Gottes Hilfe durchstehen.
„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit." (2. Tim 1, 7)

Seniorenausflug der Evang. Kirchengemeinde Birkenfeld am 23.04.2020

Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir leider den geplanten Seniorenausflug am 23.04.2020 absagen und auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Sobald wir wieder Ausflüge durchführen können, werden wir sie über einen neuen Termin informieren.
„Bleiben Sie gesund"

Mit diesem in jetzigen Zeiten „neuen Wunsch" grüßen wir Sie ganz herzlich. Siglinde und Wolfgang Obloh

„Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich." (1. Kor 15,42)
Verweslich – ein Wort, dass wir heute eher in abgewandelter Form verwenden. Da verwest etwas, Verwesungsgeruch liegt in der Luft – kein allzu schöner Gedanke. Da wurde irgendwo etwas vergessen und